

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1903**

162 (15.7.1903)

# Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 162.

Ersteinst täglich.  
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 5 Pf.  
Im Reichsgebiet M. 1.35 ohne Bestellgeld.

Mittwoch den 15. Juli

Einrückungsgebühr per viergespaltene  
Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis  
spätestens 10 Uhr vormittags.

1903.

## Zur Durlacher Gewerbe- & Industrie-Ausstellung.

Aus verschiedenen Besprechungen, welche seit Eröffnung unserer hiesigen Ausstellung durch die Presse hier und auswärts erfolgt sind, war zwar zu entnehmen, daß die Ausstellung sich nach jeder Richtung hin übertroffen hat und daß die gesamten Aussteller mit Aufbringung großer persönlicher Opfer ihren ganzen Stolz darauf setzten, der Ausstellung ein solches Gepräge zu geben, wie man es schöner und reichlicher nicht erwarten konnte. Es ist daher ganz und gar unnötig, bevor das Preisrichteramt sein sachmännisches Urteil gesprochen, auf alle Details des näheren einzugehen und wird man sich wohl schon damit begnügen müssen, die in Aussicht genommene Aufzählung der ziemlich umfangreichen Gruppen und Nennung der einzelnen Aussteller für die nächsten Wochen abzuwarten. Nachdem jedoch die Objekte der größeren Industriellen schon mehrmals öffentlich der Anerkennung gewürdigt wurden, dürfte es nicht unbedeutend sein, wenn heute schon auch auf diejenigen Firmen die Aufmerksamkeit des Publikums gelenkt wird, welche nicht minder zum Gelingen des Ganzen beigetragen haben. Als besonders beachtenswert meinen wir speziell eine der ältesten Firmen, die Firma G. Voit u. Söhne, Fabrik für Orgelbau in Durlach, welche eine Orgel für 10 000 M. nach „rein pneumatischem Voitschen System“ in der Seiten-Halle ausgestellt hat. Recht interessant und geschmackvoll reißt sich in der großen Halle das Objekt der Badischen Schrot- und Gewehrpulver-Fabrik G. m. b. H. hier und dasjenige der Durlacher Zündhütchen- und Patronenfabrik G. m. b. H., beide unter der Direktion des Herrn C. Berkmüller, an. Was auf dem Gebiet in Bürstenwaren aller Art für Toilette, Haushalt, landwirtschaftliche und technische Zwecke zc. geleistet wird, finden wir in fein ausgestatteter Weise bei dem Objekt der Badischen Bürstenfabrik Süß Weil & Co. hier vor und auch Herr Bürstenfabrikant Friedr. Mühl hier hat seine Kollektion in

Bürsten- und Korbwaren recht hübsch arrangiert. Die Chemische Fabrik Dr. Neuberg Durlach führt uns ihre diversen Chemikalien vor und ist dabei besonders die Ein- und Ausfuhr dieser Produkte von und nach dem Ausland sehr beachtenswert. Als wirklich gelungenes und sehr hübsches Objekt präsentiert sich die Ausstellung der Süddeutschen Margarine-Werke G. m. b. H. Fritz Schmidt dahier, durch den geschmackvollen Aufbau eines Tempels von lauter Margarine-Gefäßen in bekannter sauberer Ausführung. Das mit der Spezialmarke „Gloria“ hergestellte feine Gebäck zeigt die gute Verwendbarkeit dieser als Ersatz für frische Butter dienenden Fabrikate, welche bis jetzt auf allen besuchten Ausstellungen mit nur ersten und Ehren-Preisen prämiert worden sind. In der Abteilung für Papier-Industrie, Buch- und Steindruck reißt sich an die bereits früher schon erwähnte Hofbuchbinderei Ed. Scholl Nachfolger hier der Pavillon der Firma Karl Walz mit einer Kollektion Geschäftsbücher als Vertreter der Heilbronner Geschäftsbücherfabrik würdig an und ganz besonders interessant ist dessen reichhaltiger Verlag in Ansichtspostkarten, Künstlerkarten und Veranschaulichung von deren Herstellung. Die Schulartikel, insbesondere Schulhefte geben Zeugnis von der Leistungsfähigkeit dieser strebsamen Firma. Karl Schübeler, Buchbinder in Königsbach, verstand es ebenfalls eine hübsche Kollektion Geschäftsbücher zc. zusammenzustellen, an welche sich die verwandten Gewerbe der Buchdruckerei des Herrn August Mattern und der Steindruckerei Josef Müller und Fr. Wilhelm Luger von hier in geschmackvollen Gruppen angliedern. Auch Herr Karl Resch bietet mit seinen selbst entworfenen Ansichtspostkarten von Durlach und dem Turmberg in seinem hübschen Ansichtskarten-Pavillon eine vollendete Ausstellung, die durch seine Brandaquarelle als hübsche Wanddekorationen zc. ganz wesentlich an Reiz gewinnt und zum Besuche zu empfehlen ist. Auf dem Gebiete der Modellschreinerei liefern Peter Arnold hier und Christian Wenz in Söllingen saubere Arbeiten und nicht minder ist dies bei der Kunst- und Metallgießerei des

Leonhard Mohr der Fall. In der Maschinenbranche, die besonders reichhaltig vertreten ist, präsentiert sich außer den mehrgenannten hiesigen Großfirmen, das Eisenwerk Söllingen, die Firma Fr. Egler & Co., Maschinenfabrik hier, R. Leukler, Eisen- und Maschinenhandlung, Heinrich Krieger, Sieb- und Drahtflechter in Grödingen, und Christian Keller, mech. Werkstätte in Weingarten. Auch in Motoren sind nebst den auswärtigen Firmen Benz & Co. Mannheim, und Gasmotorenfabrik Deuz, Friedr. Edmund, Feuerbach-Stuttgart, von hier die Firma Georg Heilmann, mech. Werkstätte, mit noch verschiedenen Kräftezeugungs-Maschinen und technischen Artikeln, sowie Herr Theodor Falkner, Mechaniker, sehr reichhaltig vertreten. In der Abteilung für Herd- und Bauhölzer finden wir ebenfalls recht gebiegene Arbeiten vor und sind es die Firmen Johann Bacos, Schmied von Söllingen, Otto Biesinger, Herd- und Eisenwarenfabrik von hier, Karl Bolzhäuser, Schlossermeister von Weingarten, August Bull, Hafnermeister von hier, Karl Herr, Schlossermeister von hier, mit den patentamtlich geschützten Erfindungen: Kaminpufftüren, Fackelager, Korkepfropfmaschinen, Karl Friedrich Kuzmaul, Bau- und Herdschlosserei Söllingen, Kärcher, Pforzheim, H. Lemke, Schlosserei und mech. Werkstätte Grödingen, Karl Fr. Meier, Schlossermeister hier, Theodor Pellissier, Schlossermeister hier, Wilhelm Reeb, Schlossermeister in Wilsberg, Schlossermeister Joh. Schlegelmilch von Söllingen und H. Zeiser, Herd- und Bauhölzer, Königsbach, die sich alle ihres Handwerks würdig hervorgetan haben.

(Fortsetzung folgt.)

## Tagesneuigkeiten.

Baden.

† Aus Baden, 14. Juli. Schwere Gewitter gingen gestern über verschiedene Gegenden des Landes nieder. Bei Waibstadt richtete der Hagel an den Gärten, besonders an den Tabakfeldern, großen Schaden an. Ueber solch großen Hagelschaden wird auch von Neckarbischofs-

den Teller und beteiligte sich kaum an der Unterhaltung, die der alte Herr lebhaft führte.

Der Gast betrachtete die Tochter des Hauses mit Interesse. „Sehr hübsch,“ dachte er, „ein feines, intelligentes Gesicht, nur ein wenig zu steinern. Der Besuch am späten Abend mag ihr doch wohl lästig sein.“

Er wandte sich mit einer direkten Frage an sie, und nun blickte Karoline zum erstenmale den Fremden an. Sie sah ein hübsches, männliches Antlitz mit klugen, grauen Augen und hoher Stirn; der große Vollbart vermehrte die Stattlichkeit des noch jungen Herrn. Er hatte keine Ähnlichkeit mit dem langen, unbedeutenden Fähnrich. „Es ist doch wohl nicht sein Bruder,“ dachte Karoline, und der Gedanke beruhigte sie. Fortan nahm sie an der Unterhaltung regen Anteil, und die Zeit verging ihr wie im Fluge; Graf Brunn erzählte von seinen Streifzügen durch den brasilianischen Urwald, und die Augen des jungen Mädchens glänzten förmlich. So hatte sie noch nie jemand sprechen hören. Volle Entzücken lauschte sie den amüsanten Schilderungen, die der Graf zum besten gab, und lachte hell auf, wenn er in eigentümlich humoristischer Weise allerhand Abenteuer beschrieb. Mitunter vergaß sie es, daß sie außerhalb der Welt und aller ihrer Vergnügungen stand; sie hatte doch noch Freude am Leben.

Feuilleton.

12)

## Liebe und Leidenschaft.

Roman von L. Zbeler-Derelli.

(Fortsetzung.)

Der Oberförster lächelte bei diesen Worten. „Sien Sie mir in diesem Hause willkommen, Herr Graf, und glauben Sie mir, daß wir Sie auch ohne diese Versicherung gastfreundlich aufgenommen haben würden.“ Er reichte dem Herrn die Hand. „Nun legen Sie ab, Sie sind ja ganz durchnäht; meine Tochter sorgt für einen Jambis, und Sie sollen die Behaglichkeit finden, die wir zu geben vermögen.“

„Ja, aber, Herr Oberförster,“ rief Graf Brunn zweifelhaft, „diese Liebenswürdigkeit ist fast zu groß! Kann ich denn von Ihnen, dem fremden Herrn, ein Nachtquartier verlangen?“

„Wenn Sie nicht wieder auf die Landstraße hinaus wollen, werden Sie es doch wohl bei mir annehmen müssen!“ scherzte der Oberförster.

„Sie haben recht,“ rief der Gast, sich mit Vergnügen seines nassen Ueberrocks entledigend. „Die Ungastlichkeit der Dorfwirtin wird reichlich durch Ihre Gastfreundschaft ersetzt.“

„Die Frau verläßt sich vollständig auf uns,“ versetzte der Oberförster und bot dem Fremden

in der behaglich durchwärmten Bohnstube einen Sopaplatz an: „In Ordnung ist dies allerdings nicht, aber die Gäste hatten es dort sehr schlecht, daß wir einigemal Mitleiden mit durchreisenden Fremden empfanden, und nun ist es Brauch geworden. Sie scheidt ohne weiteres jeden fremden Herrn zu uns, und da es im ganzen selten vorkommt, daß vornehme Personen in Rothenhagen nächtigen, ist es für uns stets einmal eine angenehme Abwechslung in unserem sonst so stillen Leben. Wir tun es gern.“

„Und ich nehme es gern an!“ rief Graf Brunn mit Wärme, dem alten Herrn die Hand drückend. „Es gibt doch noch Gastfreundschaft.“

Dann trat Karoline ein und meldete, daß das Abendessen bereit sei. Sie saß dem fremden Herrn bei Tische gegenüber und war eine aufmerksame, artige Wirtin, aber eine Menge unruhiger und peinlicher Gedanken bestürmten sie. Graf Brunn! War nicht schon einmal ein Träger dieses Namens in das stille Forsthaus gekommen, und der Aufenthalt hier hatte ihm den Tod gebracht? Karoline dachte an den blutjungen Fähnrich, den sie kaum beachtet hatte, und dessen Todesursache sie geworden war! Sie schauderte. Sicherlich war dieser Herr ein Verwandter des erschossenen Offiziers, vielleicht sein Bruder. Ob er darum wußte? Karoline blickte bebend auf

heim berichtet. In Seckach schlug der Blitz in die Scheuer des Landwirts Karl Auerbach und zündete. Diese sowohl wie eine nebenstehende Scheune brannten in kurzer Zeit nieder. Wie aus Konstanz gemeldet wird, verursachte dort ein starkes Hagelwetter und ein wolkenbruchartiger Regen großen Flurschaden. In Rheinhäusern schlug der Blitz in die Scheuer des Landwirts Josef Gertling und zündete. Die Scheuer und das Haus brannten nieder.

#### Deutsches Reich.

— Wenn die Wiener „N. Fr. P.“ gut unterrichtet ist, steht für den September eine Zusammenkunft des Kaisers und des Zaren in Darmstadt bevor. Dorther wird dem genannten Wiener Blatte gemeldet: Zu der im September in Darmstadt stattfindenden Hochzeit des Prinzen Nikolaus von Griechenland werden erwartet: der deutsche Kaiser und die Kaiserin, der Zar und die Zarin, der König und die Königin von Griechenland, ferner haben verschiedene deutsche Fürstlichkeiten ihr Erscheinen in Aussicht gestellt.

Berlin, 14. Juli. Von hoher diplomatischer Seite wird dem „V.-A.“ Gotti als derjenige Kandidat bezeichnet, der die meiste Aussicht hat, als Papst aus dem Konklave hervorzugehen. Rampolla wird schließlich für Gotti stimmen, um sich wenigstens ein gutes Amt zu sichern.

\* Berlin, 15. Juli. Wie der „V.-A.“ aus Dresden meldet, hat der unter Vorsitz des Königs abgehaltene Ministerrat beschlossen, eine besondere Kommission aus Mitgliedern des Landtags zur Beratung der Frage einer Aenderung des Landtagswahlgesetzes für den Spätsommer einzuberufen.

\* Berlin, 15. Juli. Aus dem Teltower Magdalenenstifte sind 20 zur Zwangs-erziehung untergebrachte Mädchen ausgebrochen. 10 wurden durch die Polizei zurückgebracht, die übrigen sind nach Berlin entkommen.

\* Berlin, 15. Juli. Das „Berl. Tgl.“ meldet aus Görlitz: Aufsehen erregt hier die Verhaftung der bei der Firma Otto Müller & Co. angestellten Warenbeschauer Hartig und Boitoszyl wegen Unterschlagung und Beschäftigungsfälschungen. — In Hennersdorf (Böhmen) erschach ein tschechischer Knecht die Tochter seines Dienstherrn und tötete sich dann selbst.

Köln, 14. Juli. Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Konstantinopel: Der Sultan hat Befehl gegeben, der Wiedereröffnung der bulgarischen Kirchen und Schulen kein Hindernis mehr zu bereiten. Ferner sollen fast alle wegen der Teilnahme an den Unruhen verhaftete Bulgaren unter der Bedingung entlassen werden, daß sie auf das Evangelium schwören, in Zukunft

Das Interesse des Grafen wuchs. „Wie hübsch sie ist!“ dachte er wiederholt, „sobald sie nur ein wenig belebt wird. Außerdem, Welch ein kluges, gutunterrichtetes Mädchen! Wegen nur diese eigentümliche Zurückhaltung? Fast möchte ich es Starrsinn nennen. Sie ist noch viel zu jung, um innerlich schon versteinert zu sein. Und sie ist es auch in Wirklichkeit noch nicht, das beweist mir das Interesse an meiner Unterhaltung; nur muß ein herbes Schicksal schon früh eine Eisrinde um dies junge Herz gelegt haben. Jämmerlich wäre es, könnte diese Eisrinde nicht noch einmal schmelzen, und wenn das geschieht, wird Karoline Steinbrink bezaubernd sein!“ Er sprach weiter und erzählte immer lebendiger, bis die alte Wanduhr die zehnte Stunde verkündete.

Erschrocken horchte der Oberförster auf und sagte: „Unser Gast muß nun aber die Ruhe aufsuchen. Wie angenehm war dieser Abend verplaudert! Meinst Du nicht auch, Töchterchen?“

Karoline nickte glücklich; sie wußte, daß dieser Abend für lange, einsörmige Monate, vielleicht für Jahre einen hellen Punkt in ihrer Erinnerung bilden würde.

„Wo ist denn jetzt das Ziel Ihrer Reise, verehrter Herr Graf?“ fragte der Hausherr noch.

„Ich will nach Lauterberg, und morgen denke ich den Ort zu erreichen.“

„Wer Meilen mögen es wohl sein, aber es ist teilweise Chaussee,“ bemerkte Karoline.

treue Untertanen zu sein. Hiermit wurde im Bilajet Ileskub schon der Anfang gemacht.

#### Oesterreichische Monarchie.

\* Agram, 14. Juli. Nachts wurden vor dem Hause des Domherrn und Abgeordneten Matunczi, ferner vor dem Hause des Bischofs Krabac und des Kanonikus Schwindermann, sowie im Gebäude der „Kardone Rovine“ Dynamitpatronen zur Explosion gebracht. Niemand ist verletzt. Die starke Detonation, infolge welcher viele Fensterscheiben zertrümmert wurden, rief jedoch große Bestürzung hervor. Die Urheber des Anschlages sind mutmaßlich einige Gymnasiasten, die vor wenigen Tagen wegen Verhöhnung deutschsprechender Verwandten vom Domherrn Matunczi polizeilich bestraft wurden. Eine strenge Untersuchung über die Angelegenheit, welche keinerlei politischen Hintergrund hat, ist im Zuge.

#### Frankreich.

\* Paris, 14. Juli. Heute vormittag begaben sich, wie alljährlich am Nationalfeste, die Mitglieder der Patriotenliga im Zuge zum Denkmal der Stadt Strassburg und zum Standbilde der „Jeanne d'Arc“ und legten Kränze nieder. Die Kundgebungen, bei denen Reden nicht gehalten wurden, verliefen ohne Zwischenfall.

\* Paris, 14. Juli. Zur Feier des Nationalfestes fand heute auf den Longchamps eine Trappenschau statt, der auf der Ehrentribüne Präsident Loubet, die Minister, der Präsident des Senats Fallières, der Vizepräsident der Deputiertenkammer Etienne, auf der anderen Tribüne das ganze diplomatische Korps bewohnten. Der Vorbeimarsch der Truppen wurde von einer beträchtlichen Zuschauermenge mit Beifall aufgenommen. Präsident Loubet wurde bei der Abfahrt und bei der Ankunft mit lebhaften Rufen: „Vive Loubet, vive la république!“ begrüßt. Die allgemeine Aufmerksamkeit wurde eine Zeitlang von dem Luftschiff Santos Dumonts in Anspruch genommen, das sich über den Longchamps hinbewegte.

#### Scandinavien.

\* Bergen, 14. Juli. Der Kaiser empfing heute an Bord der „Hohenzollern“ den Hafenvogt Iversen, dem er den preussischen Kronenorden verlieh. Nach dem Frühstück beim deutschen Konsul besichtigte der Kaiser die Fantastikirche und kehrte dann wieder an Bord der „Hohenzollern“ zurück.

\* Rigsgraenzel, 14. Juli. Die neue Eisenbahn Selivara-Losoten, die nördlichste von Schweden-Norwegen, ist heute durch König Oskar feierlich eröffnet worden.

#### Spanien.

Madrid, 14. Juli. General Pachambré,

der sich in den Feldzügen auf Skuba und den Philippinen hervorgetan hat, ist gestorben.

#### Italien.

\* Rom, 14. Juli. Der Papst empfing heute Nachmittag die Kardinaldeputierten Cavagnis, Tripepi, Cavichioni und Gennari. Mazzoni ist um 7 Uhr im Vatikan wieder eingetroffen.

\* Rom, 14. Juli. Der Papst verbrachte einen großen Teil des Nachmittags im Lehnstuhl. Er nahm fast gar keine Nahrung zu sich und trank nur etwas Wein. Im Laufe des Nachmittags ließ er seinen Sekretär Maggi Angeli kommen und hatte mit ihm eine halbstündige Unterredung, wobei er sich mehrere Schriftstücke vorlegen ließ. Später wurden die bereits genannten Kardinaldeputierten empfangen. Sie verweilten nur kurze Zeit beim Papste, welcher ihnen für ihre Ergebenheit und ihre Gebetsdanke, wobei er bemerkte, er sei auf den Tod vorbereitet, der Wille Gottes möge geschehen. Die Kardinaldeputierten äußerten später ihre Verwunderung darüber, daß sie den Papst im Lehnstuhl angetroffen haben. Mazzoni fand bei der heutigen Abendvisite, daß der Kräfteverfall fortgeschritten, der Geist aber klar sei. Beide Aerzte hielten fest, daß das pleuritische Exsudat zunehme, wenn auch langsam. Sie befürchteten, daß in jedem Augenblick eine rasche Zunahme eintreten könne. In diesem Fall sind sie, wie es heißt, entschlossen, obwohl die Stunden des Papstes gezählt sind, den Bruststich zum drittenmal zu machen, um die Leiden des Kranken zu mildern und zu verhüten, daß der Papst infolge Stillstandes des Blutumlaufes sterbe. Sie glauben, daß er die Nacht überleben wird.

\* Rom, 14. Juli, nachmittags 5 Uhr. Der Zustand des Papstes ist unverändert mit Anzeichen von Blutmangel im Gehirn und Schwäche. Die Untersuchung der Brust ergab, daß sich keine neue Flüssigkeit darin gebildet hat.

\* Rom, 14. Juli. Das Bulletin von 8 Uhr abends lautet: Der Tag verlief ziemlich ruhig. Puls schwach, 88, Atmung 34, Temperatur 36,8. Die Kräfte des hohen Kranken nehmen langsam aber stetig ab. Mazzoni, Loppioni.

Rom, 14. Juli, 1 Uhr nachts. Nach Paris wird telegraphiert: Der Zustand des Papstes hat sich noch verschlimmert, seine Umgebung ist tief bestürzt; man wagt nicht mehr zu hoffen, daß er die Nacht überleben wird. Wiederholt traten bei dem Papst Delirien ein. Die drei Neffen des Papstes, Ludwig, Camillo und Richard Pecci, sowie der Großpönitentiar des heiligen Stuhles sind in den Vatikan berufen worden. Alle Fenster des Vatikans sind erleuchtet. Ein Kurier ist zu allen Verhältnissen gesandt worden, welche im Falle des Todes des Papstes im Vatikan

will es auch nicht. Gesellschaftliche Zerstreungen kenne ich nicht, sie sind noch niemals an mich herantreten, folglich bedarf ich ihrer auch nicht.“

„Das ist die Ansicht eines Einsiedlers!“ scherzte Graf Brunn, „aber ich denke, Sie machen aus der Not eine Tugend und würden vielleicht ebenso gern vergnügt sein, wie andere junge Damen.“

„Möglich!“ gab Karoline zurück, „aber ich stehe einmal außerhalb der Gesellschaft.“

Dem alten Förster wurde dies Gespräch unbehaglich, denn er liebte es nicht, wenn die Abgeschlossenheit seines Wohnortes so bemerkt wurde. Er empfand wohl in seinem innersten Herzen ein leises Bedauern für die Tochter; aber es war doch nun einmal so, und wozu über die Verhältnisse klagen, die sich doch nicht ändern ließen! „Durch das Klagen machst Du es Dir nur schwerer!“ sagte er, wenn er mitunter eine derartige Bemerkung seiner Tochter hörte. Er bedachte nicht, daß er ein alter Mann sei und sie ein junges Mädchen; sein Amt, das er treu und gewissenhaft verwaltete, füllte sein Leben aus, das mehr und mehr zur Neige ging, deshalb empfand er die drückende idyllische Einsamkeit viel weniger. Nun fragte er den Gast: „Ist Lauterberg Ihre Heimat?“

(Fortsetzung folgt.)

„Kennen Sie das Städtchen garnicht, Fräulein?“ fragte Graf Brunn.

„Nein, ich bin niemals hingekommen; um unsere Einkäufe dort zu machen, liegt es zu weit entfernt, und eine andere Veranlassung haben wir bei dem Besuch einer Stadt nicht.“

„Aber, — ich dachte doch, ich hätte, als ich mein Jahr bei den Dragonern in Lauterberg diente, Ihren Namen dort gehört. Es wohnte dort ein Rechtsanwalt Justizrat Steinbrink, soviel ich noch weiß, ein sehr geschätzter, älterer Herr. Man sagte auch allgemein, der Herr Justizrat sei sehr vermögend.“

„Es ist mein Vetter,“ antwortete der Förster, „aber unser Verkehr beschränkt sich darauf, daß wir einander ab und zu einmal schreiben. Allerdings ist der Justizrat sehr reich, und macht, wie mir andere erzählen, ein großes Haus.“

„Besuchen Sie diese Verwandten nicht, Fräulein?“ wandte sich Graf Brunn an Karoline.

„Ich habe sie nie gesehen! entgegnete diese fast verlegen.

„So sollten Sie einmal die Bekanntschaft anknüpfen. Herr und Frau Steinbrink gelten für sehr liebenswürdige Menschen, und da sie kinderlos sind, würde ihnen der Besuch einer jungen Nichte gewiß recht erwünscht sein. Lauterberg mit seinem geselligen Leben kann Ihnen manche Zerstreuung bieten.“

„Ich kann meinen Vater und unser Hauswesen nicht verlassen,“ entgegnete Karoline, „und

sein müssen. 2 Uhr nachts ist soeben telegraphiert worden: Der Papst hat das Bewußtsein vollständig verloren, die Extremitäten sind bereits erkaltet.

Rom, 14. Juli. Die „Tribuna“ meldet: Kardinal Dreglia ordnete an, daß, sobald Gefahr eintrete, er, Serafino Vanitelli, Gotti und Macchi sofort in den Vatikan geholt werden. Gleich nach dem Tode des Papstes werden Gotti und Macchi das im Schlafzimmer des Papstes befindliche Testament öffnen und alsbald die Siegel anlegen. Dreglia ergriff auch Maßregeln zur Fertigstellung der Gemächer der Kardinalen, die während der neuntägigen Beichenfeier im Vatikan bleiben mußten. Das Blatt meldet ferner, der Papst habe sich gestern lange mit den Ärzten unterhalten und Erinnerungen aus der Kindheit erzählt. Mazzoni äußerte, daß der Tod des Papstes bald oder in mehreren Stunden eintreten könne. Daß der Papst an Krebs leide, sei völlig ausgeschlossen. Der Papst habe die Kardinalen Rampolla und

Vives empfangen. Später hätten sich der Kardinal Ruffini und die Botschafter Spaniens und Portugals in den Vatikan begeben.

#### Amerika.

\* Washington, 14. Juli. Staatssekretär Hay ersuchte den Kaiser von Rußland, 3 Mitglieder des ständigen Ausschusses des Haager Schiedsgerichts auszuwählen zur Regelung der Entschädigungsforderungen an Venezuela.

Washington, 14. Juli. Dem Staatsdepartement wird vom amerikanischen Gesandten in Santiago de Chile telegraphisch gemeldet: Die Pest verbreitete sich über beinahe alle Hafensplätze Chiles; dadurch erlitt der Postdienst eine ernsthafte Störung.

#### Verschiedenes.

— Bei Kanalisationsarbeiten in Trier in der Palaststraße deckte man in einer Tiefe von

1 m ein römisches Gebäude auf, dessen eine Zimmerwand mit gut erhaltenen Freskogemälden geschmückt ist. Das von grünen Blättern umrahmte Bild stellt ein Jagdhündchen dar, von dem noch ein springender Panther vollständig zu sehen ist, während ein anderes Tier nur zum Teil erhalten blieb. Der steinfarbene Untergrund ist hellgelb, während die Figuren mit braunen, roten und grünen Farben gemalt sind.

— Warum der Deutsche keine Bücher kauft? Auf diese neulich erörterte Frage antwortete ein Leser der „Tägl. Rundsch.“ mit folgenden Gründen:

- 1) Weil er kein Geld hat.
- 2) Weil er sie aus der Bibliothek bekommen kann.
- 3) Weil es wohl zum guten Ton gehört, viele und gute Möbel, aber nicht, viele und gute Bücher zu besitzen.
- 4) Weil er die nächste Auflage erst noch abwarten will.
- 5) Weil er ein Erzpflüsterer ist.
- 6) Weil er das Geld zum Bier braucht.
- 7) Weil er selbst welche schreibt.

### Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

#### Ämtliche Bekanntmachungen.

##### Bekanntmachung.

##### Die Verleihung von Ehrenzeichen an Mitglieder der freiwilligen Feuerwehren betreffend.

Nr. 24,396. Seine königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden, den nachbenannten Mitgliedern der freiwilligen Feuerwehr in Weingarten,

Maurer Michael Frank,  
Kaufmann Berthold Heidt,  
Tagelöhner Josef Hummel,  
Schneider Alois Marquardt,  
Küfer August Nikolaus,  
Küfer Jakob Nikolaus,  
Küfer Lorenz Nikolaus,  
Schmied Ludwig Reuter,  
Wagner Johann Volk und  
Landwirt Ludwig Weiß,

das Ehrenzeichen für 40jährige treue Dienste bei der freiwilligen Feuerwehr zu verleihen.

Ferner ist mit Entschliekung Großh. Ministeriums des Innern vom 13. Mai d. J. Nr. 19,784 das von Seiner königlichen Hoheit dem Großherzog gestiftete Ehrenzeichen für Mitglieder freiwilliger Feuerwehren, die sich durch fünfundsanzigjährigen treuen Dienst in derselben ausgezeichnet haben,

dem Landwirt Wilhelm Hummel und dem Sattler Karl Schneider

bei der freiwilligen Feuerwehr in Weingarten verliehen worden.

Die Ueberreichung dieser Ehrenzeichen an die Vorgenannten hat gestern stattgefunden.

Durlach den 13. Juli 1903.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Turban.

#### Bekanntmachung.

##### Die Bahnhöferweiterung in Grözingen, hier Einleitung des Enteignungsverfahrens betreffend.

Nr. 24,539. Nachdem der Gr. Bahnbaupinspektor in Karlsruhe namens der Gr. Staatsbahnverwaltung den Antrag auf Einleitung des Enteignungsverfahrens hinsichtlich des nachstehend beschriebenen, zur Erweiterung der Bahnstation Grözingen erforderlich gewordenen, in gutlichem Wege aber nicht zu erlangenden Grundstücks der Jakob Keppler, Landwirts Ehefrau, Magdalena geb. Heidt in Grözingen,

L. B. Nr. 107: Wohnhaus mit Balkenkeller und angebauten Schweineställen, Scheuer mit Stallung, Hofraite und Hausgarten im Maßgehalt von 3 a 14 qm, gestellt hat, wird gemäß § 19 des Enteignungsgesetzes vom 26. Juni 1899 Tagfahrt zur Versammlung der Kommission behufs Prüfung dieses Antrags auf

Samstag den 25. Juli d. J., vormittags 10 Uhr, in das Rathaus zu Grözingen

anberaumt. Dies wird der vorgenannten Grundstückbesitzerin mit dem Anfügen eröffnet, daß ihr freisteht, in der Tagfahrt ihre etwaigen Einwendungen gegen das Unternehmen oder gegen die an bestehenden öffentlichen Anlagen und Einrichtungen beabsichtigten Änderungen vorzubringen und Anträge auf die dem Unternehmer — der Gr. Eisenbahnverwaltung — im öffentlichen Interesse oder für die benachbarten Grundstücke zur Sicherung gegen Gefahren und Nachteile zu machenden Auflagen zu stellen.

Durlach den 14. Juli 1903.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Turban.

#### Weingarten.

##### Versteigerungs-Ankündigung.

Nr. 3675. Auf Antrag der Erben des Kaufmanns Georg Anton Walk von Weingarten werden die zu dessen Nachlasse gehörigen, unten näher beschriebenen Grundstücke der Gemarkung Weingarten am Montag den 27. Juli 1903, vormittags 11 Uhr, auf dem Rathause zu Weingarten öffentlich versteigert.

Der Zuschlag erfolgt, wenn für das Haus mindestens 20 000 M., für die Wiese mindestens 1200 M. geboten wird. Die weiteren Bedinge können auf der Kanzlei des Notariats eingesehen werden.

##### Beschreibung der Grundstücke:

1. Ergb. Nr. 602. 5 a 50 qm Hofraite und 3 a 80 qm Hausgarten im Ditzketter an der Hauptstraße.

Auf der Hofraite steht:

- a. ein dreistöckiges Wohnhaus,
- b. eine Scheuer mit gewölbtem Keller, Stall und angebauten Schweineställen mit Holzbock.

In dem Hause wurde ein Spezerei-, Woll-, Farb- und Eisenwarengeschäft seit Jahrzehnten mit gutem Erfolge betrieben.

2. Ergb. Nr. 4381. 28 a 25 qm Wiese im Bruch östlich, einerseits Nr. 4380, andererseits Nr. 4382.

Durlach den 13. Juli 1903.

Großh. Notariat III.:

Lang.

##### Aufgebot.

Nr. 10,753. Johann Luz, Ludwig Luz, Gustav Luz, Wilhelm Luz, Adolf Luz, Mina Becker geb. Luz, sowie Johann Luz Witwe, alle in Berghausen, haben beantragt, den verschollenen, am 4. Juli 1863 zu Berghausen geborenen

Karl Luz,

zuletzt wohnhaft in Berghausen, für tot zu erklären.

Der bezeichnete Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf

Montag den 25. Januar 1904, vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht anberaumten Aufgebotstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotstermine dem Gericht Anzeige zu machen.

Durlach, 11. Juli 1903.

Großh. Amtsgericht:

(gez.) Bechtold.

Dies veröffentlicht:

Der Gerichtsschreiber:

Frank.

#### Durlach.

##### Güterrechts-Register.

Eingetragen:

1. Bauer, Heinrich, Monteur in Durlach, und Anna geb. Degler. Durch Vertrag vom 6. Juli 1901 ist Errungenschaftsgemeinschaft vereinbart.

2. Wenz, Jakob, Jakob Sohn, Knecht in Söllingen, und Emma Juliane geb. Kaupp, Witwe des Landwirts Jakob Christof Friebele. Durch Vertrag vom 24. Juni 1903 ist Errungenschaftsgemeinschaft vereinbart. Vorbehaltsgut der Frau sind die im Vertrag beschriebenen Fahrnisse (vergl. Verzeichnis Beil. Bd. IV S. 267 ff.), eine im Verzeichnis nicht aufgeführte Kuh und Grundstücke, letztere im Werte von 6765 M., ferner was die Frau von Todeswegen oder mit Rücksicht auf ein künftiges Erbrecht und durch Schenkung erwirbt.

3. Schmidt, Karl August, Metzger und Wirt in Aue, und Luise geb. Mall. Durch Vertrag vom 13. Juli 1903 ist Gütertrennung vereinbart.

Großh. Amtsgericht.

#### Privat-Anzeigen.

Freundliche Wohnung von drei Zimmern nebst allem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten

Herrenstraße 25 II.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten

Friedrichstraße 4.

Eine Wohnung von 2 Zimmern im 1. Stock mit Küche, Keller und Speicher ist auf 1. Oktober zu vermieten

Baseltorstraße 1.

Sammstraße 19 ist eine kleine Wohnung samt Zubehör auf den 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen

Aronenstraße 18.

# Gewerbe- & Industrie-Ausstellung Durlach

im Schlossgarten.

Mittwoch, 15. Juli, nachmittags 5½-6 Uhr und 7½-10 Uhr:

## Militärkonzerte,

ausgeführt von der Kapelle der kgl. Unteroffizierschule Ettlingen (Kapellmeister Honrath).

Samstag den 18. Juli, abends 7½-10 Uhr:

## Konzert,

ausgeführt von der Feuerwehrlapelle Durlach.

Konzertzuschlag 10 Pfennig.

Letzter Wagen der elektr. Straßenbahn ab Durlach bis Markt-  
platz Karlsruhe 11½ Uhr.

## Nähr-Salz-Früchte-Saft

zur Erfrischung und Blutreinigungskuren, ausgestellt bei der Nork-  
steinsabrik. Kostproben gegen 10 Pfg.

V. Trippmacher, Naturheilkundiger.

# Conditorei & Bäckerei Hermann Heid

in der

## Gewerbe- & Industrie-Ausstellung.

Täglich

frisches Hausbrot und warmen Zwiebelfuchen.

Thee - Chocolate - Sekt.

Spezialität:

Gefrorenes - Bratwursthörnle - Haselnußhörnle  
- Tiroler Zipfel - Windbeutel -  
Schillerlocken - Guppen - Merinken mit  
Schlagrahm - Studentenfuß.

NB. Das Hausbrot wird in dem Haushaltungsbackofen gebacken,  
welcher von Maurermeister Philipp Krieger erstellt ist.

## Athletenklub Durlach.

Heil Heil!

Morgen (Donnerstag) abend  
8½ Uhr:

Monatsversammlung  
bei Mitglied Fritz Mannherz  
(Roter Löwe). Pünktliches und  
zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Der Vorstand.

## Turnerbund Durlach.

Gut Heil!

Am Freitag, 17. d. Mts.,  
nach dem Turnen:

Monatsversammlung  
im Vereinslokal.

Den verehrten Mitgliedern gleich-  
zeitig zu vorläufigen Kenntnis, daß  
das diesjährige Gartentest am  
Samstag den 1. August im Amalien-  
bade stattfinden wird.

Der Vorstand.

## Lyra.

Am Sonntag den 19. Juli,  
von abends 8 Uhr ab, findet bei  
günstiger Witterung

### Gartentest

im „Amalienbad“ statt, und  
laden wir hierzu unsere verehrten  
Mitglieder mit Angehörigen ein.  
Einsführungsrecht gestattet.

Der Vorstand.

## Neue ital. Kartoffel,

per Mähle 10 S. Str. N 5.-  
Philipp Luger & Filialen.

## Für jede Fahre

Schutt, die von jetzt ab  
bis Ende Juli d. J. auf  
unserm Hauptplatz angefahren  
wird, bezahlt wir

40 Pfennig,

später wieder 20 Pfennig.  
Maschinenfabrik Gröbner.

## Zu verkaufen:

1 Matratze mit Seegras- u. Stroh-  
matratze, 1 Nachtschrank, 1 große  
Kommode u. 1 Uhr. Weißzeugschrank.

Herrenstraße 8.

Ein hellhaariger Schnauher zu-  
gelassen. Abzuholen gegen Ein-  
rückzahlungsbüch und Futtergeld bei

Josef Doll, Stupferich,  
Mutschelbacherstr. 110.

## Geschäfts-Verlegung.

Einer verehrten Einwohnerschaft von Durlach und  
Umgebung die ergebene Anzeige, daß ich unter Heutigem  
meine

## Chem. Waschanstalt & Färberei

nach der Palmalienstraße 10 verlegt habe.

Einem ferneren Wohlwollen entgegengehend zeichnet  
Hochachtungsvoll

## Eduard Ernesti,

Chem. Waschanstalt & Färberei.

Durlach den 2. Juli 1903.

NB. Anekmunt tadelloser rasche Bedienung, mäßige  
Preise.

## Branntwein. Branntwein.

Zum Ansehen empfehle alle Sorten Branntweine, per Liter  
von 50 Pfg. an bis zur feinsten Qualität, ebenso alle dazugehörigen  
Gewürze in frischer und feinsten Qualität.

E. Räuhele.

## Auch Sie können

sich leicht davon überzeugen:

## Schneeweiss wird die Wäsche

beim Gebrauch von

# Sunlight Seife

sie ist die richtige  
Haushaltungs-Seife  
für  
sparsame Hausfrauen.

Morgen  
(Donnerstag) wird  
geschlachtet.

Hans Schöbel.

## Bienenhonig

neuer Ernte gibt ab  
Roth, Werderstraße 611.

Eine bereits neue **Ladenwage**  
mit Messingeneinsatz ist billig zu ver-  
kaufen

Friedrichstraße 2 im Laden.

Eine Wohnung von 1 Zimmer  
mit großer Küche, Keller, Speicher  
und Anteil an dem Trockenspeicher  
ist sogleich oder später zu vermieten  
Pfinzstraße 111.

## Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten  
die traurige Mitteilung,  
daß unsere liebe Mutter  
Katharine Affelmann,  
geb. Brennett,  
heute früh 5½ Uhr ver-  
schieden ist.

Durlach, 15. Juli 1903.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Frei-  
tag, 17. Juli, vormittags  
10 Uhr, statt.

## Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt machen  
wir Verwandten,  
Freunden und Be-  
kannnten die schmerz-  
liche Mitteilung, daß  
es Gott dem All-  
mächtigen gefallen

hat, unseren lieben Gatten,  
Vater, Schwiegervater, Groß-  
vater, Bruder und Onkel

Jakob Frohmüller,

Glasermeister,  
nach langem schweren Leiden im  
Alter von 76 Jahren zu sich  
zu rufen.

Offenbach und Durlach  
im Juli 1903.

Um stille Teilnahme bitten  
die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Henriette Frohmüller,  
geb. Gießer, nebst Kindern.

Eine gangbare **Realgastwirt-**  
**schaft** hier ist sofort oder später  
an kautionsfähige Wirtskente in  
Bacht oder Pops zu vergeben.  
Schriftliche Offerten zu richten an  
die Expedition dieses Blattes.

## Nebenverdienst

für besseren Arbeiter als Geschäfts-  
vermittler einer großen Kranken-  
versicherung. Adresse: Generalver-  
treter C. Ermel, Frankfurt a. M.

Auf 1. August wird ein fleißiges,  
tüchtiges **Mädchen**, welches gut  
kochen kann und alle Hausarbeit  
versteht, gegen hohen Lohn gesucht.  
Frau Apotheker Stein.

Hauptstraße 32.

Geräumiges gut **möbliertes**  
**Gazimmer** im 2. Stock mit se-  
paratem Eingang sofort zu ver-  
mieten. Zu erfragen **Hilfsfeld-**  
**straße 4, Hinterhaus, 2. Stock.**

Eine schöne Wohnung, bestehend  
aus 3 Zimmern, Küche, Keller,  
Speicher und Anteil an der Waschkü-  
che, ist auf 1. Okt. zu vermieten  
**Hilfsfeldstraße 16, 2. Stock.**

Reaktion, Druck und Verlag von H. Düpp, Durlach